

Stefan Weber

Fraktionsvorsitzender CDU-Ratsfraktion

Rede zum Etat 2018

13. Dezember 2017

(es gilt das gesprochen Wort)

Anrede,

wie sieht die Welt im Jahr 2017 aus? Wie wird sie sich 2018 entwickeln? Wie ist die Rolle Münsters?

Die USA sind auf Isolationskurs, Europa schwächelt mit dem Brexit-Streit. Spanien zeigt, welche Kräfte entfesselt werden und welches Vakuum entstehen kann, wenn Teile eines Staates sich aus dem Gebilde lösen wollen. Kleinstaaterei ist keine kluge Lehre aus der europäischen Geschichte.

Deutschland wartet zweieinhalb Monate nach dem Votum der Wähler bei der Bundestagswahl noch immer auf eine neue Regierung und die Übernahme von Verantwortung.

Wir können und müssen in Münster zeigen, dass diese Stadt in der globalisierten Welt für Sicherheit, Berechenbarkeit und die Geborgenheit von Heimat steht, die ja neuerdings in aller und selbst in solcherlei Munde ist, wo man das Wort früher kaum aussprechen mochte.

Insofern sind für die CDU-Ratsfraktion Wohnungsbau, Bildung und Mobilität im Zentrum des städtischen Haushalts 2018, und zwar ohne Steuererhöhungen. Sie sind angesichts der kräftigen

Einnahmezuwächse dank guter Konjunktur und stärkerer Kommunalförderung durch die NRW-Landesregierung überflüssig.

Die CDU wird auch alles dafür tun, dass 2018 die ehemaligen Kasernengelände in Gremmendorf und Gievenbeck zügig dem Wohnungsbau bereitgestellt werden können. Die erforderlichen Entscheidungen sind der Lackmустest für eine kommunale Wohnungspolitik zugunsten aller, die in Münster leben und die in die wachsende Stadt ziehen werden. Es geht um gute Versorgung mit Wohnraum zu bezahlbaren Preisen.

Wachstum und weiter steigende Attraktivität Münsters stellen noch größere Herausforderungen an das Mobilitätssystem der Stadt und die Verknüpfung mit dem Münsterland. Um die Mobilität für die Zukunft zu sichern, soll zusätzlicher innerstädtischer Verkehr so gestaltet werden, dass die Emissionen und Belastungen durch Lärm nicht weiter steigen. Für den wachsenden regionalen Pendlerverkehr ist der Ausbau des Schienenverkehrssystems mit der Reaktivierung der südöstlichen Eisenbahnstrecke aus dem Kreis Warendorf unverzichtbar. Voranbringen wollen wir auch das von uns auf die kommunalpolitische Agenda gesetzte öffentliche Leihradsystem für Münster.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland ist so gut wie lange nicht. Der Ifo-Geschäftsklimaindex steht auf dem Höchststand der vergangenen zehn Jahre. Wir befinden uns in einer mehrjährigen wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung mit einem jährlichen Wachstum um zwei Prozent des jährlichen Bruttoinlandsproduktes. Das Wirtschaftsklima, die Geschäftslage, der Export, die Investitionen, der private Konsum und die Beschäftigung

sind so gut, dass die IHK Nord Westfalen im Konjunkturbericht zum Spätsommer 2017 von der „Wirtschaft in Bestform“ spricht.

Klare Prioritäten für Bildung und Wohnungsbau

Anrede,

Wir haben einiges erreicht – dank klarer Prioritäten für Bildung und Wohnungsbau. Konsequenterweise investieren wir in die wachsende Stadt, vor allem in Schulen, Kitas und Wohnraum.

Die CDU-Ratsfraktion sorgt mit politischer Stabilität für das Fundament einer erfolgreichen Gestaltung der wachsenden Stadt Münster.

Wir werden die Ausweisung von Flächen für den Wohnungsbau voranbringen, um allen in Münster ein gutes Heim zu bieten. Für alle Einkommensgruppen, für jede Lebenssituation.

Die Arbeit unseres Oberbürgermeisters ermöglicht uns eine zeitnahe Bebauung der alten Oxford-Kaserne in Gremmendorf. Das bedeutet 1.800 neue Wohnungen für Münster.

Neue Wohnungen am Markweg oder auf dem alten Winkhaus-Gelände, in Hilstrup oder Sprakel sind Ergebnis unserer politischen Priorität, die Herausforderungen auf dem Münsteraner Wohnungsmarkt zu meistern.

Kein Wunder, sondern auch das Ergebnis verantwortlicher Kommunalpolitik, dass Münster auf dem NRW-Spitzenplatz beim Wohnungsbau 2016 steht. Das ist ein großer Erfolg!

Wir treffen finanzielle Vorsorge, damit die Grundstücksankäufe für die Kasernenflächen nun erfolgen können.

Wichtig ist uns die Einrichtung von weiteren Stellen im Amt für Bauordnung, um das Serviceversprechen für zügige Baugenehmigungen bei der gestiegenen Anzahl von Anträgen wieder erfüllen zu können.

Nach dem langen Anlauf für eine Bahnhofsmodernisierung mit dem neuen Empfangsgebäude auf der Westseite wollen wir von der Bahnhofsstseite bis zum Hafen neue Chancen auf Wohnraum und eine spannende Stadtentwicklung schaffen. Dafür wollen wir 2018 sorgen.

Bildung ist weiterer Schwerpunkt

Bildung ist unser zweiter Hauptschwerpunkt: Hier haben wir ein Ausbauprogramm für Münsteraner Schulen bis 2020 initiiert. Wir investieren im nächsten Jahr 130 Millionen Euro in den Schulbau.

Wir setzen uns für weitere Qualitätsverbesserung an Offenen Ganztagschulen an Grundschulen ein und verbessern die Personalausstattung.

So braucht das Schlaun-Gymnasium Planungssicherheit. Daher haben wir im Haushalt 2018 Planungskosten veranschlagt.

Familie und Beruf miteinander verbinden

Familie und Beruf miteinander zu verbinden, gelingt nirgendwo so gut wie in Münster: Wir sind weiterhin NRW-Spitzenreiter bei der U3-Betreuung.

Wir verbessern mit unserer Politik und dem Haushalt 2018 die Kinderbetreuung in Tagespflege und kommen voran, für Kinder- und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien Chancengerechtigkeit herzustellen. Das ist ein wichtiges Ziel unserer Politik.

Mobilität zukunftsgerecht aufstellen

Anrede,

Eine wachsende Stadt braucht eine mitwachsende Verkehrsinfrastruktur. Elektromobilität, Vernetzung von Verkehrsträgern, autonomes Fahren, Fahrradverleihsystem sind Stichworte, um die wir uns kümmern. „Zukunft fängt genau jetzt an“. Wir sind offen und neugierig für Ideen und Vorschläge, um in der wachsenden Stadt die Mobilität von morgen zu organisieren.

Luftqualität ist Lebensqualität

Wir wollen pauschale Fahrverbote für einzelne Antriebsarten oder Kfz-Typen vermeiden und werden deshalb alles denkbar Mögliche unternehmen, um solchen Fahrverboten vorzubeugen. Die Zeit drängt. Wir alle sind uns einig, dass das ein großer Kraftakt ist.

Mobilitätskonzept der Zukunft

Wir wollen ein Mobilitätskonzept für die Zukunft. Die Reichweite dessen, was wir tun und unternehmen können, ist weit:

- Es geht um den öffentlichen Personennahverkehr.
- Es geht um eine beschleunigte Umstellung auf Elektrofahrzeuge.
- Es geht um die Verbesserung der Ladeinfrastruktur.
- Es geht um die Verkehrsführung, die Verkehrsleitung, Parkplätze, die effiziente Logistik zur Bewältigung der wachsenden Lieferverkehre.

- Es geht um die Stärkung des Radverkehrs, ein Fahrradverleihsystem, die umfassende Förderung des Ausbaus für Fahrrad- und Fußgängerverkehr.

Flughafen Münster-Osnabrück

Der Flughafen Münster-Osnabrück ist ein wichtiger Baustein unserer regionalen Infrastruktur. Innerhalb von gut einem Jahr ist es uns gelungen, die Wende am FMO herbeizuführen. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Reiseanbieter haben Vertrauen in ihren Flughafen zurückgewonnen. Heute, 2017, stehen wir bei über 900.000 Passagieren. Die Millionengrenze ist mittelfristig erreichbar. Und dann gilt es, auch weiterhin Vernunft walten zu lassen und uns auf diese Passagierzahl einzustellen. Dann hat der FMO eine sehr gute Chance, langfristig erfolgreich zu handeln. Das kommt dem gesamten Münsterland zu Gute!

Ehrenamt wird belohnt

Anrede,

Zur Frage der Rollenverteilung zwischen Bürger und Staat gibt es eine Textstelle in Ludwig Erhards Buch „Wohlstand für Alle“, die viel auf kleinem Raum sagt:

„Ich will mich aus eigener Kraft bewähren, ich will das Risiko des Lebens selbst tragen, will für mein Schicksal selbst verantwortlich sein. Sorge du, Staat, dafür, dass ich dazu in der Lage bin!“ Dieser Grundgedanke trägt bis heute – er ist in keiner Weise veraltet.

Wer sich ehrenamtlich für die Stadtgesellschaft engagiert, soll belohnt werden. Das sieht unser Antrag für einen Ehrenamtspass vor.

Diese Karte kann nun 2018 in Münster eingeführt werden und ist eine Form der Anerkennung.

Münster ist Stadt des Sports

In unserer sportbegeisterten Stadt sind fast 100.000 Menschen Mitglied in Sportvereinen. Die CDU-Ratsfraktion als Anwalt des Sports in Münster hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass jährlich mehr Geld für Investitionen in Sportanlagen zur Verfügung steht.

Sicherheit hat Priorität

Anrede,

mit dem Rückzug der Polizei von Aufgaben, steht die Stadt vor der Aufgabe, zunehmend Sicherheit und Ordnung zu organisieren. Wir fühlen uns der Sicherheit der Menschen verpflichtet und setzen einen Schwerpunkt mit der Verstärkung des Service- und Ordnungsdienstes und legen den Grundstein für eine dritte Feuerwache in Hilstrup.

Musikcampus an der Hittorfstraße kommt weiter voran

Anrede,

die zwischen Oberbürgermeister Markus Lewe und der Universitätsleitung vereinbarte Absichtserklärung für einen Musikcampus an der Hittorfstraße kommt weiter voran. Das sieht ein gemeinsamer Antrag des Rathausbündnisses von CDU und Grünen vor, der heute eingebracht wird.

Der Musikcampus von Universität und Stadt ist die realistische Chance, Münster als Musikstadt weiterzuentwickeln. Beim geplanten

Musikcampus spricht so gut wie alles für die Hittorfstraße: Zusammenführung zentraler Musikeinrichtungen Münsters an einem Ort, Partnerschaft mit der Universität, neue Konzert- und Kongressbühne, günstige Verkehrsanbindung und nicht zuletzt die Kosten für die Stadt.

Ein Musikcampus an der Hittorfstraße beendet keineswegs Perspektiven für eine sinnvolle Gestaltung des in städtischem Eigentum befindlichen Hörster Parkplatzes, der von privater Seite für eine rein städtische Musikhalle und Kultureinrichtung ins Gespräch gebracht, von Gutachtern im Auftrag der Stadt dafür aber verworfen worden war.

Es ist völlig klar, dass wir aus dem Platz mehr machen müssen als Autos auf der Schotterfläche zu parken. Die städtebauliche Lücke, um die Innenstadt weiterzuentwickeln und die Verbindung zum Martiniviertel zu verbessern, muss geschlossen werden.

Finanzen

Anrede,

wir haben durch gute Kommunal-, Finanz- und Wirtschaftspolitik, dafür sorgen können, dass die letzten Jahre dadurch gekennzeichnet waren, dass wir positive Jahresergebnisse erzielt haben. In den letzten vier Jahren haben wir in der Summe einen Jahresüberschuss von 50,9 Millionen Euro erzielt.

(Für 2016 wurde ein Jahresüberschuss von 10,2 Mio. Euro festgestellt; 2015 haben Flüchtlingskrise und die Schäden aus dem Jahrhundertregen einen Jahresfehlbetrag von 12,1 Mio. Euro verursacht, 2014 wurde ein Jahresüberschuss von 24 Mio. Euro erzielt, 2013 ein Jahresüberschuss von 28,8 Mio. Euro.)

Zweifelloos herausfordernd für das Eigenkapital der Stadt sind derzeit v.a. investive Aufwendungen für das Wachstum mit vorlaufenden

Aufwendungen für den Grunderwerb für Wohnungsbau und Gewerbe sowie der Infrastrukturausbau (Verkehr, Kitas, Schulen), denen teilweise erst später Einnahmen gegenüberstehen.

Prioritäten im Blick behalten, heißt auch zu sagen, was nachrangig ist bzw. verändert werden kann. Einsparungen nehmen wir weiter mit dem in 2016 gestarteten Projekt der „Nachhaltigen Haushaltssanierung“ weiter vor.

Der Spagat zwischen den notwendigen Investitionen in eine wachsende Stadt einerseits und die Finanzen zukunftssicher aufzustellen andererseits bleibt anspruchsvoll.

Wir werden uns als CDU dafür einsetzen, dass mit der guten wirtschaftlichen Lage, weiteren Schritte zur Haushaltssanierung und konsequente Prioritätensetzung das Ziel eines im Jahr 2020 wieder ausgeglichenen Haushalts wieder wahrscheinlich wird. Dafür werden wir arbeiten.

Kommunalpolitik ohne Selbstzufriedenheit und ohne Selbstgerechtigkeit

Dieser Haushalt ist der dritte, den CDU und Grüne nach intensiven Beratungen miteinander verantworten. Danke für die gute Zusammenarbeit. Danke für die Beratung und Unterstützung an die Stadtverwaltung.

Nutzen wir die Weihnachts- und Neujahrstage vielleicht auch zur Nachdenklichkeit. Wir alle sind dieser Stadt und ihren Bürgern verpflichtet.

Auch die Kommunalpolitik ist kein Wünsch-dir-was-Konzert, sondern das mühsame Bohren dicker Bretter. Hüten wir uns vor Selbstzufriedenheit und Selbstgerechtigkeit, sondern tun wir praktisch und nüchtern unsere Arbeit. Das hat die Kommunalpolitik

immer ausgezeichnet, und das darf Kommunalpolitiker auch mit bescheidenem Stolz erfüllen.

Wir dienen der Stadt und ihren Bürgern nicht durch Schall und Rauch, sondern am besten dadurch, dass wir konkrete Herausforderungen benennen und sie praktisch zu lösen versuchen. Durch unseren kommunalpolitischen Einsatz für den Nächsten, die Nachbarn und die Bürger können wir, ohne den Rest der Welt aus dem Blick zu verlieren, Menschen konkret dienen und ihre Lebenssituation verbessern.